

eine zedel vorzeichent wurth, wie vnd wenne man brewen vnd anheben sulle: besendet man alle Biereigen, Meltzer, Brewer vnd Biergeberin vor den Rath, Vnd lehst jn als dann den Stadschreyber solchs öffentlich lezen, domit sich ein yder wisse zu halden.

Wenne man anheben sol zubrewen.

Vnd ap ein itzlicher Biereygen alle Bier, so vff seinen hoff gesetzt sein, brewen müge.

Ader ap man eines ader mehr abnehmen ader zugeben wil.

Auch ap einer einen Mertzen mag lassen fallen, vnd ein Trenck ader Weissenbier brewen müge.

Steht alle jar zu irkentnus des Rathes.

Vff einen Mertzen sal man nicht mehr gissen dan Vj halbe fuder vnd j firtel vngeferlich. Vff ein Trenckbier sal man nicht mehr gissen dann XVjj firtel vngeferlich.

Wulde aber ymandes halbe Bier brewen*), der mochte jj halbe vor ein gantzis brewen Vnd ap er alleine ein halben brewete, sal jm gleichwol ein gantz Trenckbier dovor abegehn. Vnd sall vff ein halb Bier nicht mehr gissen dann Vjjj firtel j thonne vngeferlich.

Vff ein Weissenbier sal man nicht mehr gissen dann XVjj firtel Bier vnd jj firtel Langwol.**)

Trencke vnd Weissenbier sal man in firtel legen. Wer aber gebroch doran hette, der mag vff ein gantz Bier jj halbe fuder vnd das ander in firtel legen.

Zue einem gantzen Girstyn maltze sal man nicht mehr dann jjjj Malder begissen vnd zu einem Weissen jj Malder.

Wer Vorjungen wil, der sal is zuvor dem Bierschawer sagen vnd dornach das vorjüngete Bier siegeln lassen**).

Es sal nymandes Maltz uffs lant vorkouffen, nach vmb's lohn vffs lant machen, is geschee denn mit willen vnd wissen des Rathes.

Es sol auch kein Biereigen Mertzen schencken, ader an mossen verkouffen, das Mertzen moss sey dann vorhin vom Rathe gesetzt.

Ein itzlichtt Biereigen, der Mertzen vffthuen vnd schencken wil sal die Moss vom Kleinworchter***) kouffen vnd die mit einem gefesse vol wasser vffem Schenckstocke haben.

Ein itzlicher Biereigen sal achtung haben, das seine Zeppyn gerechte Mosstoppe habe. Vnd sol dasselbige gesetzte Moss geben, bey Vj soll gl.

Es sal nymandes Tische oder Toffel vor die Thören setzen.

Nymand sal das Recht auch keyne Speise, vil ader wenig, zu keiner zeit des jares, an keine stelle, wider in die Ferbestoben, Zechen, noch susten nyrgender hin, aus dem hawse senden.

Man sal nymanden der da Bier holet, in die keller gehen lossen.

*) Languella, languena, Faß, lagena; hier eine geringere Sorte Bier, Nachguß. Languel (Lampel). Red.

**) Am Rande bemerkt Scultetus: Der Bierschröter vnde Schencken, sullen kein Bier schroten noch vffthuen es sey denn vorhin gesigelt. Der Bierschroter sol auch ansagen, was vnd wie viel er geschroten hett.

***) Kleinworchte, die kleine Gefäße machen (worchten). Red.